

Quelle: NÖN.; 26.5.17

Reha-Klinik: 8.200 Patienten wurde geholfen 10-Jahr-Jubiläum: Neuro-Reha-Klinik ist nicht nur für Allentsteig eine segensreiche Einrichtung.



Fest zum zehnjährigen Bestehen der neurologischen Rehabilitationsklinik Allentsteig.

Im Bild: Martin Breitenseher, Jürgen Koppensteiner, Reinhold Fleischhacker, Beatrix Litschauer, Elisabeth Klang, Robert Griessner, Michaela Pinter, Angela Fichtinger, Michael Widermann, Ilse Weiß, Franz Huber, Christian Bancher, Ludwig Schleritzko, Andreas Reifschneider, Martina Diesner-Wais und Werner Groß (von links).

Das Bild der Jubiläumsgemeinschaft ist historisch interessant und wird sicher einmal seinen Platz in der „CHRONIK Allentsteigs“ bekommen.

Sucht man die „politischen Gründer und Initiatoren der Neuro-Rehab“, wie z.B. LHStV Ernst Höger oder den ehem. LR Mag. Edmund Freibauer, der sich von 1991-bis zum Bau 2005 unentwegt in seinen politischen Funktionen für die Errichtung des Neuro-Projektes eingesetzt hat oder die Gemeindevertreter Allentsteigs aus der Gründerzeit, bemüht man sich umsonst.

Es muss aber erwähnt werden, dass z.B. der damalige Bürgermeister OSR Ing. Franz Bendinger eingeladen war, sich aber bei der Klinikleitung Horn, Hr. Dr. Huber, entschuldigen musste.

Die interessanten Fotos zeigen im Wesentlichen die teilgenommenen Politiker der Jetztzeit im Bild (oben) und viele wichtige Führungskräfte des Landes NÖ., die zur Feier gekommen waren und die nach der Unterfertigung des Kooperationsvertrages im Jahr 2000 (**siehe Bild unten**) dann im Auftrag der NÖ. Landesregierung bzw. des Krankenanstaltenverbandes Waldviertel (KAV-Waldviertel) mit der Umsetzung der Landtagsbeschlüsse beauftragt waren und damit das Neuro-Projekt Allentsteig zum betrieblichen Erfolg führten, die Gründer haben heute allen Grund für die gute Planungsarbeit zu danken. Sie haben aus dem Vorhaben von 1997 ein Erfolgsbeispiel für ganz NÖ. gemacht.

Auch Bgm.MBA Jürgen Koppensteiner und StR Mag.E.Klang konnten zu dieser Zeit zwar damals noch nicht im Gemeinderat gewesen sein. Der Bürgermeister konnte aber jetzt die Chance nutzen und einen Ausbau der Neuro-Rehab vom Land NÖ. verlangen, wengleich noch immer seinerzeitige Gespräche und Hoffnungen, auch gleichzeitig für die Bevölkerung und NÖ. eine Akutgeriatrie miteinzurichten, nicht „vom Tisch“ sein sollten!

Die Akutgeriatrie wäre heute auf Grund der demographischen Entwicklung wieder ein vordringliches Projekt für die gesamte Regionsbevölkerung und damit von großer Bedeutung und sie war in allen Gutachten fachlich die beste Kombination mit einer Neuro-Rehab. Es ist aber anders gelaufen.

Dieses Projektfeld mit einer Geriatrie war auch in der Neuro-Grundsatzstudie so vorgesehen. Warum dieses Bevölkerungsprojekt vom Bürgermeister Koppensteiner jetzt nicht mehr angesprochen wurde, ist unklar und wäre bei einem Altenanteil von ca. 40-50 % in der Bevölkerung Allentsteigs ein wichtiger **Projekterweiterungsvorschlag** für die Menschen dieser Region und Allentsteig, die einen direkten Nutzen davon hätten, weil sie nicht wegen jeder einfacheren Alterserkrankung gleich in ein fremdes Krankenhaus eingeliefert werden müssten.

Der Allensteiger Arzt Dr. Karl Danzinger hat damals in den Jahren um 2000 schon schriftlich vorgeschlagen, eine Geriatrie für die Menschen Allentsteigs im Neuro-Projekt miteinzuplanen. Heute würden wir eine Geriatrie in Allentsteig für eine zeitgemäße Altersversorgung dringend brauchen, auch der gesundheitswissenschaftliche Fortschritt für Ältere ist gewachsen. Es gibt viele neue Erkenntnisse aus den Alterswissenschaften.

Da die Geriatrie heute für jeden und jede BewohnerIn im Alter ganz wichtig geworden ist und die alternde Bevölkerung Allentsteigs auch in den kommenden Generationen immer mehr dieses Ergänzungsprojekt zur Neuro-Rehab brauchen würde, sollte es in der Kommunalpolitik nicht einfach übersehen werden, solche nachhaltige Projekte überleben sich auch nicht, wir werden alle einmal alt!

Deshalb sollte ein Bürgermeister bei Vorschlägen an einen zuständigen Landespolitiker immer die Bedürfnisse der eigenen Bevölkerung im Vordergrund sehen, bei 40-50 % ältere Menschen in einer Gemeinde dürfte für jeden Bürgermeister klar sein, dass die Gerontologie und Geriatrie ganz vorne an der Prioritätenliste stehen müssen, noch dazu wo es bereits eine Neuro-Rehab in Allentsteig seit 10 Jahren gibt und die Geriatrie verträgt sich als Fachrichtung und in Erweiterung der Neuro-Rehab am besten, das haben Fachexperten schon früher beschrieben.

Die Mitgründung einer Geriatrie ist aber damals nicht gelungen, es gab aber gute Aussichten dafür! „Schritt für Schritt“, hieß es damals!!!

Natürlich ist den jungen Leuten der Arbeitsplatz wichtiger als eine Akutgeriatrie für ältere Leute, ganz normal, aber gerade die Akutgeriatrie und Gerontologie bringt den jungen Menschen **viele neue qualifizierte medizinische Arbeitsplätze in Allentsteig**, wo sich auch die personellen und technischen Einrichtungen gegenseitig sehr vorteilhaft ergänzen würden und es wären daher beachtliche Synergien zu erwarten und die Bevölkerung hätte einen direkten persönlichen Nutzen in der Gesundheitsversorgung älterer Menschen in Allentsteig und auch in der ASTEG zu erwarten. **Gerade die jungen Menschen hätten guten Grund**, sich für dieses „Kombiprojekt“ in Allentsteig beim ÖVP-Gemeinderat einzusetzen (fixe qualitative JUNG-Arbeitsplätze, bessere Altersversorgung für ihre Eltern, Großeltern usw., Entwicklung Allentsteigs, familienfreundlich, zukunftsorientiert, da die MENSCHEN immer älter werden, finanzielle und zeitliche Entlastung der Familie u.v.a.).

Die ÖVP-Gemeinderäte in Allentsteig werden sich vielleicht momentan nicht sehr für eine bessere Altenversorgung, eine Geriatrie in Allentsteig einsetzen können, weil sie selbst einen sicheren guten Arbeitsplatz haben und vielleicht die Altersorgen vieler BewohnerInnen zu wenig kennen, noch teilweise zu jung sind, aber jeder Mensch braucht eines Tages eine gute Altenversorgung, die Geriatrie ist ein Weg dorthin und wichtiger als manche Baumaßnahme in der Stadt Allentsteig.

Warum sich z.B. die Seniorenvertreterin Leopoldine Waidhofer oder ihre Stellvertreter angeblich nicht für neue Alteneinrichtungen bei der Jubiläumsfeier gemeldet haben, ist aufgefallen.

Die Akutgeriatrie in Kombination mit der Neuro-Rehab (als Kombiprojekt um 2000 so bezeichnet), sorgt auch dafür, dass die Eltern und Verwandten in Allentsteig lange Zeit gut und modern altersversorgt werden können, wovon auch die gesamte Familie profitieren würde.

Es ist schade, dass diese bekannten Kriterien aus der Altersmedizin beim Jubiläum nicht oder absichtlich nicht angesprochen wurden, zum Nachteil der älteren Menschen in Allentsteig, der Bevölkerung.

Ändert sich nichts, wird weiterhin die oder der Allensteiger und ASTEG-Bewohner wegen jeder kleineren Alterskrankheit in ein anderes Spital eingewiesen werden müssen, die oft keine geriatrische Abteilung besitzen.

So gesehen, hätten es sich die älteren Menschen so über 50 Jahre und die Familienangehörigen schon verdient, dass **diese lösbare Problematik** vom Bürgermeister bei der „Jubiläumsansprache“ auch angesprochen und für die Bevölkerung angefordert wird, es wäre auch eine gute Gelegenheit gewesen, für die angekündigte „Trendumkehr“ anlässlich der „Jänner-ÖVP-Klausur 2017“ etwas glaubhafter zu werden.

Viele Besucher hätten erwartet, dass die Ehrenbürger Allentsteigs PRÄS. a.D. Mag. E.Freibauer und LHStv. A.D. Ernst Höger anzutreffen gewesen wären, um Ihnen den Dank des Volkes miterleben zu lassen, zu zeigen, dass ihr jahrelanger politischer Einsatz nicht umsonst war!

Sicher wird es die Belegschaft der Neuro-Rehab zu schätzen wissen, dass sie mit der Gründung des Neuro-Projektes 1997 wieder einen neuen sicheren Arbeitsplatz nach der Auflösung des A.ö.St.Ulrichkrankenhauses Allentsteig erhalten konnten.

Den Bediensteten der Neuro-Rehab ist für ihre Arbeit, den persönlichen Einsatz und das fachliche Können zu danken, sie haben das Projekt zum Erfolg geführt und bewirkt, dass diese Einrichtung heute über einen sehr guten ausgezeichneten Ruf verfügt!! Man sollte aber dabei nicht stehen bleiben!

Es war aber allen eine Ehre und Freude, dass LR DI Ludwig Schleritzko das Werk seiner politischen Vorgänger vom Land NÖ. bei der JUBILÄUMSFEIER „10 JAHRE Neuro-Rehab“, vertreten konnte!

Danke Herr Landesrat DI Ludwig Schleritzko, auch an Hr. LH Dr. Erwin Pröll, der seit 1992 zu den „Vätern des Neuro-Projektes“ gehört!

Es mag ein symbolischer Zufall sein, das Präs.Mag. Edmund Freibauer im „Kampf um das Neuro-Projekt Allentsteig während der Gründerzeit auch gerade Finanzlandesrat des LANDES NÖ. gewesen ist, eine Funktion, die LR DI Ludwig Schleritzko zur Zeit auch ausübt. Ein interessanter Zusammenhang.

Das Interesse der alternden Bevölkerung für eine regionale Gerontologie/Geriatrie, wie sie sich heute noch in Akten zum Projekt NEURO Allentsteig findet, wird demographisch immer interessanter und würde Allentsteig nicht nur neue Arbeitsplätze, sondern auch eine neue Entwicklung für die Alterswissenschaften im Waldviertel bringen!

Allentsteig war schon öfters ein Vorzeigeprojekt, wie z.B. in der bäuerlichen Direktvermarktung und in der betriebswirtschaftlichen Bewältigung der Sanierungsbelastung ab 1988- 2001! Damit wäre auch für das Altern, die Altersmedizin und die geriatrische Pflege und Rehabilitation ein Fortschritt eröffnet und die beste Kombination zur Neuro-Rehab, von der die Bevölkerung einen direkten Eigennutzen hätte!

Vielleicht könnte das Land NÖ., der NÖGUS den Vorschlag für die Bevölkerung überdenken, dafür sagen wir als ehemalige Gemeindeführung in einer schweren Zeit herzlichen Dank!



Mit diesem **KOOPERATIONSVERTRAG 2000** wurde die Entwicklung der Neustruktur für das a.ö.St.Ulrichsspital begonnen.

Seitens der Gemeinde Allentsteig waren Bgm.Ing.F.Bendinger; Vzbgm. Johann Schmid, GR Erich Tauber, GR Werner Lippl, GR Ingrid Mayer+ von Anfang an die Vertreter im Krankenanstaltverband Waldviertel(KAV Waldviertel).

Îm Frühjahr 2005 wurde dann die Baubewilligung für die Neuro-Rehab an der Bahnhofstrasse erteilt. 2007 wurde der Betrieb eröffnet.

Den Grundsatzbeschluss für die Gründung des Neuro-Projektes erfolgte durch das Land NÖ. im Dezember 1997.

Präs.LR Mag. Edmund Freibauer und LHStv. Ernst Höger haben damals den Grundstein im Land NÖ. gesetzt, alle weiteren Landesbeschlüsse bis 2007 basierten auf dem Grundsatzbeschluss 1997. Das war für sie keine leichte Aufgabe, denn eine Mehrheit in Land und BUND wollten die ersatzlose Auflösung des a.ö. Krankenhauses.

Der Einsatz und der politische Kampf der damaligen Gemeindevertretung ist eine Selbstverständlichkeit, dafür waren sie gewählt!



Das Bild zeigt die Unterzeichnung des Kooperationsvertrages aus dem Jahr 2000 über die **Gründung des Krankenanstaltenverbandes Waldviertel** durch die Gemeinden Allentsteig, Horn und Eggenburg, sowie des Landes Niederösterreich.

In der Reihenfolge von links nach rechts: Bgm.OSR Ing. Franz Bendinger, LHStv Dr.Hannes Bauer, LH Dr.Erwin Pröll, Bgm. Alexander Klik, Bgm. Willi Jordan.